



Natalia Uslu (Frauen helfen Frauen), Renate Wallraff (Diakonie) und Sylvia Reinders (Opferschutz der Polizei, v.l.) ziehen Bilanz. Foto: H. Lachmann

# Opfer gehen häufiger zur Polizei

**Häusliche Gewalt:** Beratungsstellen und Polizei ziehen Bilanz. Im Bereich der Polizeibehörde Aachen gab es im vergangenen Jahr 960 Strafanzeigen. Auch Männer werden angegriffen – meist von ihren Söhnen.

VON MARTINA STÖHR

**Aachen.** Noch immer sind es vor allem Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, doch auch Männer können durchaus Opfer sein. Sowohl in der im Altkreis als auch in der Stadt Aachen meldeten sich im vergangenen Jahr immerhin jeweils neun Männer, die betroffen waren. „In den meisten Fällen sind es dann Väter, die von ihren Söhnen angegriffen werden“, sagt Renate Wallraff von der „Fachstelle gegen häusliche Gewalt“ in der Städteregion Aachen.

Als Opferschutzbeauftragte der Polizei freut sich Sylvia Reinders über eine Zunahme an Strafanzeigen. Denn das bedeute, dass sich mehr Frauen trauen, Anzeige zu erstatten, nachdem sie Opfer von häuslicher Gewalt wurden. Das sei noch längst nicht selbstverständlich, sagt sie.

Nur die Hälfte der Opfer ist demnach damit einverstanden, dass die Polizei ihre Daten an die entsprechenden Beratungsstellen weitergibt: Für die Städteregion ist das die „Fachstelle gegen häusliche Gewalt“ der Diakonie in Alsdorf, in Aachen die „Interventionsstelle für häusliche Gewalt“, die bei der Beratungsstelle „Frauen helfen Frauen“ angesiedelt ist.

## Hilfsangebote

Beide Einrichtungen freuen sich über die gute Zusammenarbeit mit der Polizei. Die gibt die Daten weiter, wenn die Opfer einverstanden

sind. Die Beratungsstellen können dann auf entsprechende Hilfsmaßnahmen und Unterstützungsangebote aufmerksam machen. Aber auch hier ist es wiederum nur die Hälfte der Betroffenen, die dann auch davon Gebrauch macht. Insgesamt 193 Personen hat die Interventionsstelle in Aachen im vergangenen Jahr registriert, in der Städteregion waren es 211. Renate Wallraff spricht für die Städteregion von einem deutlichen Zuwachs im Vergleich zu 2015 (187 Fälle), verweist aber gleichzeitig darauf, dass Schwankungen von einem Jahr zum anderen durchaus normal seien.

## Das Leben neu strukturieren

„Manchmal bleibt es auch bei einem einzigen telefonischen Kontakt“, sagt Natalia Uslu, Interventionsstelle Aachen. In anderen Fällen ergebe sich eine engmaschige Betreuung der Opfer, die ihnen helfe, ihr Leben neu zu strukturieren. Und während die einen nach einem einzigen Übergriff ihres Partner den Schlussstrich ziehen, bleiben andere Frauen über Jahre in ihrer Beziehung, obwohl die von Gewalt geprägt ist.

Kommt es im Rahmen der häuslichen Gewalt zu einem polizeilichen Einsatz, werden Opfer und Täter über die weitere Vorgehensweise informiert. „Im Jahr 2016 wurden bei der Polizei Aachen rund 960 Strafanzeigen mit Bezug auf häusliche Gewalt aufgenommen“, sagt Sylvia Reinders. In über

FINDEN SIE DIE AKTUELLEN DEALS  
AUF [WWW.OECHERDEAL.DE](http://WWW.OECHERDEAL.DE)

Frische Pasta mit Shrimps oder köstliche Burger nach Wahl im Royal B  
**nur 5,90 €**  
statt bis zu 10,50 €

**43% Rabatt**



**50% Rabatt**



60-minütige  
Thai-Öl-Massage bei  
„Paradies Thaimassage“  
**nur 24,- €**  
statt 48,- €



70 Prozent dieser Fälle kam es demnach zu einer Wohnungsverweisung mit zehntägigem Rückkehrverbot.

Noch vor Ort informiert die Polizei über die Möglichkeit, sich von einer Beratungsstelle helfen zu lassen. Aber auch die Täter oder Täterinnen werden über die Konsequenzen ihres Handelns und über entsprechende Beratungsmöglichkeiten informiert. Eine Beratungsstelle für Täter soll in Aachen demnächst ihre Arbeit aufnehmen.

Sind Kinder bei dem polizeili-

chen Einsatz anwesend, wird das Jugendamt informiert. Laut Renate Wallraff leiden gerade sie unter den Folgen einer Kindheit, die von Gewalt geprägt ist, auch wenn sie selbst nicht unmittelbar Opfer sind. Jungen werden demnach später oft selbst zu Tätern, Mädchen zu Opfern.

Umso wichtiger ist es allen Beteiligten, möglichst viele Opfer von häuslicher Gewalt zu erreichen, um ihnen und ihren Kindern zu helfen, ein gewaltfreies Leben zu führen.